

REGIONALDOSSIER ZUM PFLEGEMARKT IM KREIS HERSFELD-ROTEBURG

DATEN AUS DEM HESSISCHEN PFLEGEMONITOR

(WWW.HESSISCHER-PFLEGEMONITOR.DE)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK),
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt a.M.
Ansprechpartner: Dr. Oliver Lauxen (069-798-25457, lauxen@em.uni-frankfurt.de)

IM AUFTRAG DES:

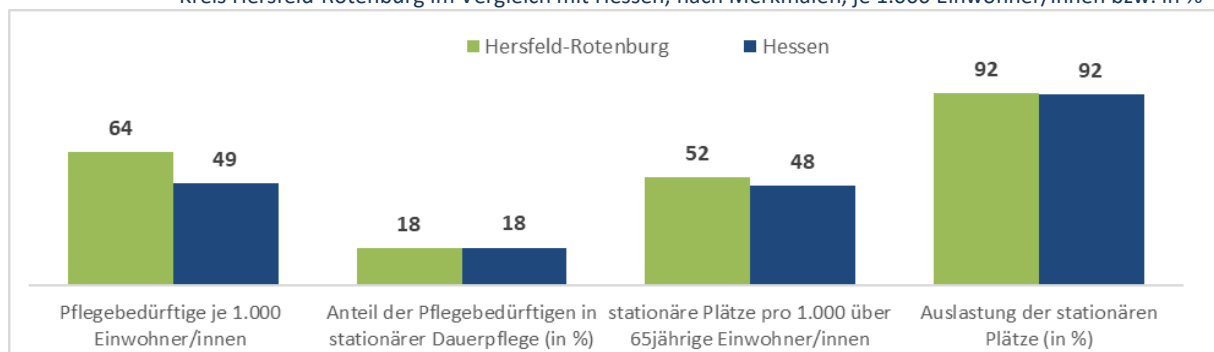
Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI)
Sonnenberger Straße 2/2a
65193 Wiesbaden

1. PFLEGEINFRASTRUKTUR AUF EINEN BLICK

Im Kreis Hersfeld-Rotenburg gibt es 21 ambulante Pflegedienste und 22 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 1.531 Plätzen. Der Anteil der Pflegebedürftigen, der Leistungen aus der Sozialen Pflegeversicherung erhält und in stationären Pflegeeinrichtungen lebt, entspricht mit 18 Prozent dem Landesschnitt. Im Vergleich zum hessischen Durchschnitt gibt es im Kreis deutlich mehr Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner/innen und entsprechend auch mehr stationäre Plätze je 1.000 über 65jährige Einwohner/innen als in anderen Regionen des Bundeslandes. Die Auslastungsquote der Plätze entspricht dem Landesschnitt.

ABB. 1: PFLEGEINFRASTRUKTUR ZUM 31.12.2019

Kreis Hersfeld-Rotenburg im Vergleich mit Hessen, nach Merkmalen, je 1.000 Einwohner/innen bzw. in %



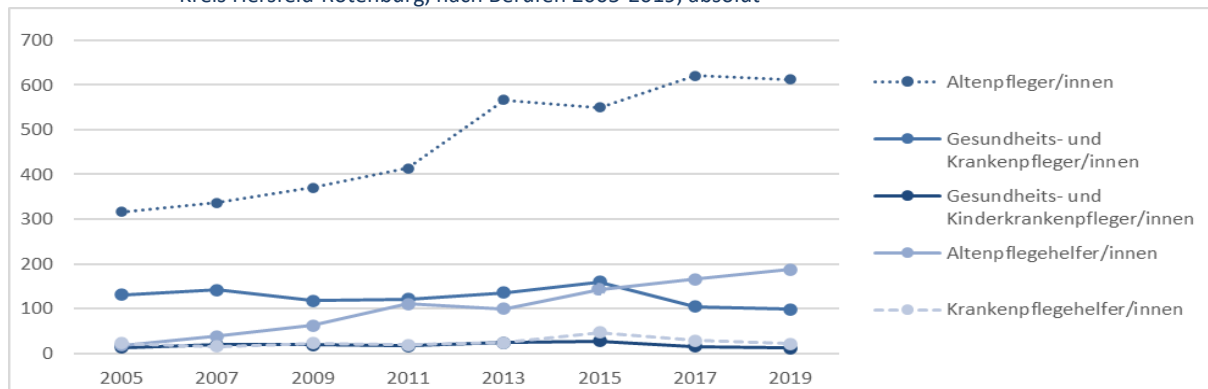
Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

2. BESCHÄFTIGTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Ein Zeitvergleich der Beschäftigtenbestände seit 2005 zeigt, dass die Altenpfleger/innen durchgehend mit Abstand die am stärksten vertretene Berufsgruppe sind. Ihre Zahl ist kontinuierlich und zum Jahr 2011 sprunghaft angestiegen. Zwischen 2017 und 2019 ist die Anzahl der im Kreis beschäftigten Altenpfleger/innen dennoch leicht gesunken. Auf niedrigerem Niveau zeigt sich auch bei den Altenpflegehelfer/innen ein kontinuierlicher Anstieg der Beschäftigtenzahlen, wohingegen die Zahl der Gesundheits- und Krankenpfleger/innen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen seit 2015 abnimmt.

ABB. 2: ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNG IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Kreis Hersfeld-Rotenburg, nach Berufen 2005-2019, absolut



Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

Die Altersstruktur der examinieren Pflegefachkräfte erlaubt Rückschlüsse auf altersbedingte Berufsaustritte in den kommenden Jahren. Die Daten beziehen sich dabei ausschließlich auf den Bereich der

ambulanten und stationären Pflege. Von den insgesamt 722 Beschäftigten sind fünf Prozent (36 Personen) über 61 Jahre alt. Ein Viertel der Pflegefachkräfte gehört zur Altersgruppe zwischen 51 und 60 Jahren (183 Personen). Mit 367 Personen ist knapp die Hälfte der Fachkräfte im Landkreis jünger als 41 Jahre. Diese Zahlen sprechen für einen im hessischen Vergleich unterdurchschnittlich hohen altersbedingten Ersatzbedarf in den kommenden Jahren.

TABELLE 1: ALTERSSTRUKTUR DER PFLEGEFACHKRÄFTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN
Kreis Hersfeld-Rotenburg, Altersstruktur der Pflegefachkräfte im Jahr 2019, absolut und prozentual

	Unter 41 Jahre	41 – 50 Jahre	51 – 60 Jahre	61 Jahre und älter	Insgesamt
Hersfeld-Rotenburg	367	136	183	36	722
	51%	19%	25%	5%	100%
Hessen	46%	22%	25%	7%	100%

Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

3. AKTUELLE LAGE AUF DEM PFLEGearBEITSMARKT

Zur Abbildung der Arbeitsmarktlage wird das Angebot an Pflegekräften (Absolvent/innen der Pflegeausbildungen und vermittelbar arbeitslose Pflegekräfte) der Nachfrage der Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und ambulanten sowie stationären Pflegeeinrichtungen gegenübergestellt. Im Ergebnis steht ein Saldo, der zeigt, ob das Angebot ausreichte, um die Nachfrage zu decken. Ein negativer Saldo steht für einen Mangel an Pflegekräften, ein positiver Saldo für einen Angebotsüberhang.

3.1 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE, DIFFERENZIERT NACH ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

Im Kreis Hersfeld-Rotenburg wurden im Jahr 2020 insgesamt mehr Pflegekräfte von den Einrichtungen gesucht als auf dem regionalen Pflegearbeitsmarkt verfügbar waren. In der Altenpflege ist die Lücke am größten, hier fehlen 52 Fachkräfte. In der Altenpflegehilfe fehlen 44, in der Gesundheits- und Krankenpflege 34 Personen. Für die Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen und Krankenpflegehelfer/innen waren Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht.

TABELLE 2: ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO
Kreis Hersfeld-Rotenburg, nach Berufen und Merkmalen, 2020, absolut

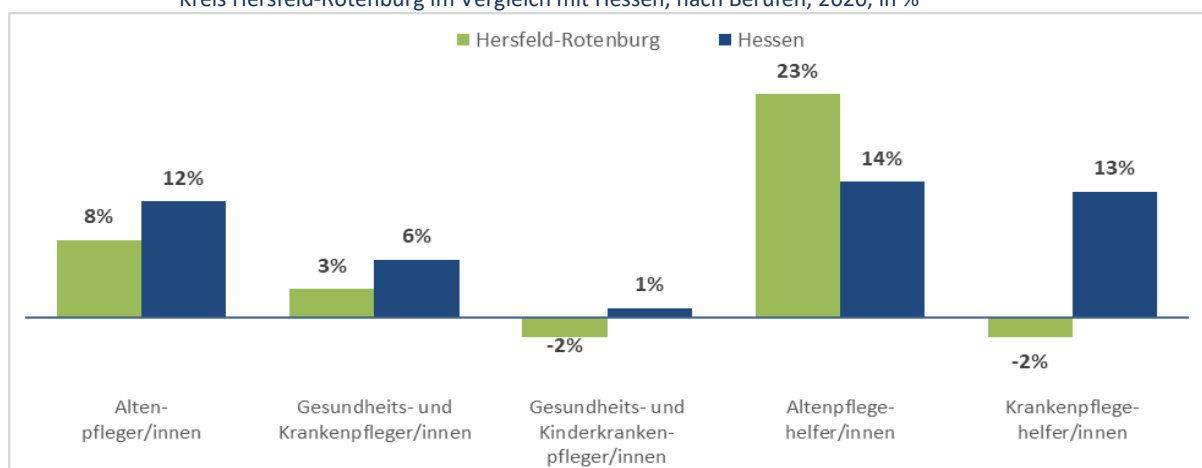
	Angebot (Absolvent/innen + Arbeitslose)	Nachfrage	Saldo
Altenpfleger/innen	41	93	-52
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	45	79	-34
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	13	11	2
Altenpflegehelfer/innen	24	68	-44
Krankenpflegehelfer/innen	11	10	1

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

3.2 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND

Setzt man den Saldo in Bezug zum Beschäftigtenstand, erkennt man, um wie viel Prozent der Beschäftigtenstand erweitert werden müsste, um die Nachfrage der Einrichtungen vollständig zu decken. Im Kreis Hersfeld-Rotenburg zeigt sich lediglich für die Berufsgruppe der Altenpflegehelfer/innen ein überdurchschnittlich großer Fachkräftengpass. Um die Nachfrage nach Altenpflegehelfer/innen im Jahr 2020 komplett zu decken, hätte der Beschäftigtenstand um ganze 23 Prozent erweitert werden müssen. Für die anderen Pflegeberufe liegt der Indikator im Kreis unter dem Landesschnitt.

ABB. 3: AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND (in %)
Kreis Hersfeld-Rotenburg im Vergleich mit Hessen, nach Berufen, 2020, in %



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

4. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGE-EINRICHTUNGEN

4.1 ZUKÜNFTIGER BEDARF

Die demografische Entwicklung führt bei gleichbleibender Versorgungsquote zu einem Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Bis zum Jahr 2035 wird ein Anstieg um 29 Prozent, bis 2040 ein Anstieg um 46 Prozent vorausgerechnet. Der prognostizierte Anstieg im Kreis liegt deutlich unter dem hessischen Landesdurchschnitt.

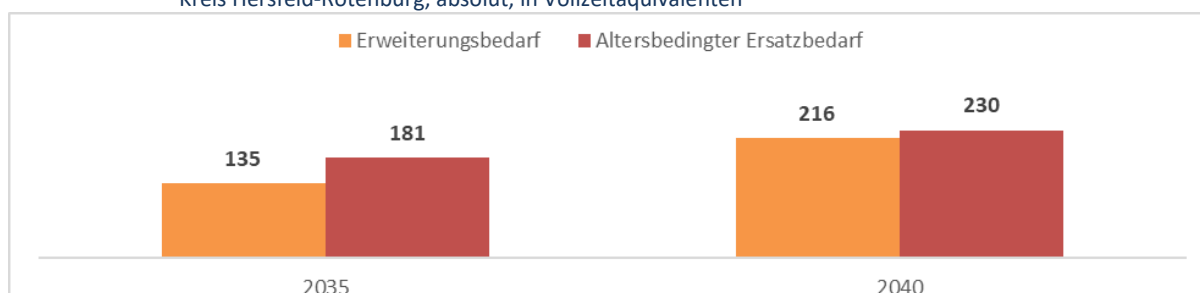
TABELLE 3: Prognose der Pflegebedürftigen (über 60 Jahre) in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
Kreis Hersfeld-Rotenburg, absolut und prozentual

	2019	2035	2040
Anzahl	2.866	3.699	4.196
Veränderung zu 2019 im Kreis in %		29%	46%
Veränderung zu 2019 in Hessen in %		42%	61%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger Personen zu versorgen, bedarf es mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Landkreis in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

ABB. 4: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN DER ALTENHILFE IN 2035 UND IN 2040
Kreis Hersfeld-Rotenburg, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

4.2 ZUKÜNFTIGER BEDARF IM REGIONALEN VERGLEICH

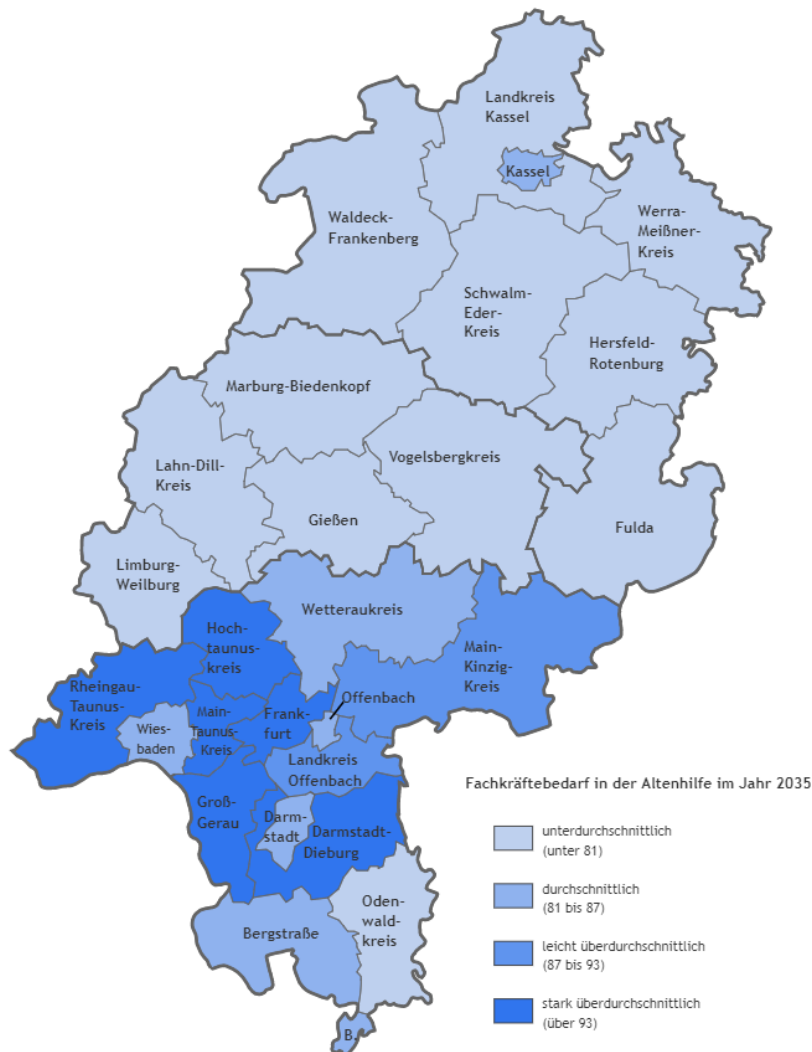
In allen Regionen Hessens werden zukünftig deutlich mehr Pflegefachkräfte als derzeit benötigt. Im regionalen Vergleich ist der zukünftige Bedarf an Pflegefachkräften in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen im Kreis Hersfeld-Rotenburg unterdurchschnittlich hoch. Dies wird deutlich, wenn man den altersbedingten Ersatzbedarf und den Erweiterungsbedarf addiert und in Bezug zum Beschäftigtenstand des Jahres 2019 setzt.

TABELLE 4: Erweiterungs- und Ersatzbedarf an Pflegefachkräften im Jahr 2035 in Bezug zum Beschäftigtenstand 2019
Kreis Hersfeld-Rotenburg, in %

	Hersfeld-Rotenburg	Hessen
Erweiterungsbedarf	29%	41%
Ersatzbedarf	39%	43%
Gesamt	68%	84%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

ABB. 5: ERWEITERUNGS- UND ERSATZBEDARF AN PFLEGEFACHKRÄFTEN IN 2035 IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND 2019

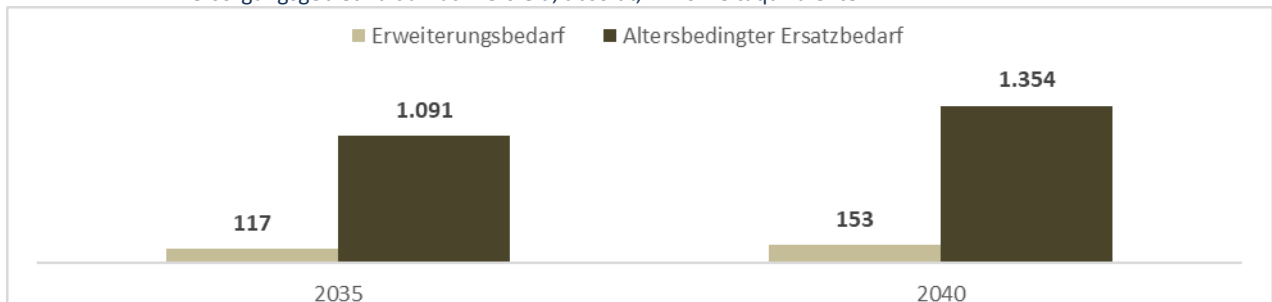


Quelle: Hessischer Pflegemonitor (Landkarte von Hessen: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8f/Hesse%2C_administrative_divisions_-_de_-_colored.svg) by TUBS (<https://commons.wikimedia.org/wiki/User:TUBS>) ist lizenziert unter CC BY-SA 3.0, Grafik wurde verändert.

5. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AKUTKRANKENHÄUSERN

Die demografische Entwicklung geht auch im Krankenhaussektor bei gleichbleibender Versorgungsquote mit einem Erweiterungsbedarf einher. Zudem wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Der altersbedingte Ersatzbedarf übersteigt den Erweiterungsbedarf deutlich. Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Versorgungsgebiet Fulda-Bad-Hersfeld (Vogelsbergkreis, Fulda, Hersfeld-Rotenburg) in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

ABB. 6: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN KRANKENHÄUSERN IN 2035 UND IN 2040
Versorgungsgebiet Fulda-Bad-Hersfeld, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

6. DER PFLEGEMARKT IM ÜBERBLICK

Die Infrastruktur im Bereich der stationären Pflege erscheint im Kreis Fulda gut ausgebaut. Da der Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung jedoch ebenfalls überdurchschnittlich hoch ausfällt, entspricht die Auslastung der stationären Plätze dennoch dem Landesdurchschnitt. Der regionale Pflegemarkt ist derzeit vor allem für Altenpfleger/innen und Altenpflegehelfer/innen stark angespannt. In Zukunft ist von einem im Landesvergleich unterdurchschnittlich hohen zusätzlichen Bedarf an Pflegefachkräften in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen auszugehen. Dennoch müsste der Beschäftigtenstand bis zum Jahr 2035 um 68 Prozent erweitert werden (Landesschnitt: 84 Prozent). Auch im Krankenhaussektor muss der Beschäftigtenstand deutlich erweitert werden. Insbesondere der altersbedingte Ersatzbedarf ist dort als beträchtlich anzusehen.